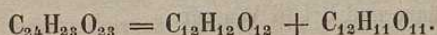


Das Kohlehydrat $C_{24}H_{23}O_{23}$ das aus dem kalt bereiteten Zinn-
salze abgeschieden wurde, ist keine Stärke, denn es löst sich im
Wasser leicht auf, färbt sich mit Jod nicht blau. Es ist kein Dextrin
und kein Zucker, geht aber durch Erwärmen mit verdünnten
Mineralsäuren leicht in Zucker über. Es steht seinen Eigenschaften
und seiner Zusammensetzung nach zwischen Zucker und Dextrin
oder Gummi und Zucker in der Mitte.



Es entsteht wie der Zucker aus der Stärke durch Aufnahme der
Elemente des Wassers; die Bildung geht aber schnell, fast augen-
blicklich und ohne Wärmeanwendung vor sich. Der Körper ist
indifferent und daher sind Salze von constanter Zusammensetzung
von ihm nicht wohl zu erhalten, und zur Bestimmung des Atom-
gewichtes nicht von entscheidendem Werthe.

Fossiles Harz von Brandeisl bei Schlan in Böhmen.

Von **Theodor Laurentz** aus St. Petersburg.

(Eingesendet von dem w. M., Herrn Prof. Rochleder.)

Das Harz, dessen Analyse ich hier mittheile, wurde mir von
Herrn Prof. Reuss mitgetheilt. Die näheren Angaben über sein
Vorkommen und die weiteren geognostischen Verhältnisse, welche
ich ebenfalls Herrn Prof. Reuss verdanke, lasse ich zum Schlusse
folgen. Die Untersuchung wurde in dem Laboratorium des Herrn
Prof. Rochleder ausgeführt.

Das zu feinem Pulver zerriebene Harz, längere Zeit mit Äther
in der Wärme digerirt, löst sich in dieser Flüssigkeit nur zum Theil
auf. Die braune ätherische Lösung wurde von dem in Äther
unlöslichen Theile abfiltrirt. Das Ungelöste bildet ein schwarzes
Pulver, das über Schwefelsäure getrocknet wurde. Es hinterlässt
beim Verbrennen Asche, die aus Eisenoxyd, Kalk, Schwefelsäure
und Kieselsäure besteht.

Die Menge der Asche wurde bestimmt. Zwei Bestimmungen
gaben folgende Aschenmengen: